



## Schulinternes Curriculum Latein

Stand: Oktober 2009

### 1 Grundlagen

Die Unterrichtsarbeit bewegt sich auf der Basis des bestehenden Lehrplans. Dessen grundlegende Ausführungen zu den Aufgaben und Zielen des Fachs sowie zu seinen Bereichen und Inhalten sollen hier nicht wiederholt werden.

Im Laufe des Lateinlehrgangs sollen die Schüler gemäß Kernlehrplan eine Vielzahl von Kompetenzen erreichen, die sich auf die Gebiete Sprachkompetenz, Textkompetenz, Kulturkompetenz und Methodenkompetenz verteilen.

Grundlage der Unterrichtsarbeit ist das eingeführte Lehrbuch ACTIO. Vor allem hinsichtlich der Bereiche Kultur- und Methodenkompetenz wird das Lehrbuch durch weiteres Unterrichtsmaterial ergänzt. Hier kommen eigene Arbeitsblätter, altersgemäße Sachbücher, Bildbände, Dias und Filmausschnitte zur Antike, Bücher und Hörspiele mit antiken Sagen, Nachbildung von römischen Alltagsgegenständen, Bastelbögen etc. zum Einsatz.

An die Sprachlernphase mit dem Lehrbuch schließt sich die Lektürephase an, in der die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Kenntnisse anwenden und erweitern können, vor allem aber mit Freude antike Texte und Gedanken im Original entdecken sollen.

Zum verbindlichen Programm der Bereiche Kultur- und Methodenkompetenz gehören jährlich eine Exkursion mit den Lateinkursen der Klassen 7 in den Archäologischen Park Xanten und ein fächerübergreifend mit der Fachschaft Geschichte durchgeführter Besuch der Klassen 6 im Römisch-Germanischen Museum in Köln. Den höheren Klassen bleiben Besuche aktueller Ausstellungen zur Antike vorbehalten.

### 2 Leistungsbewertung (Kernlehrplan pp. 64 ff.)

Die Schülerinnen und Schüler haben vielfältige Gelegenheit, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Die Beurteilungsbereiche gliedern sich gemäß Richtlinien in die zwei Bereiche Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten bzw. Klausuren) und Sonstige Leistungen im Unterricht (in der Oberstufe „Sonstige Mitarbeit“ genannt).

Klassenarbeiten und Klausuren werden in folgendem Umfang geschrieben:

<b>Jahrgangsstufe</b>	<b>Anzahl der Arbeiten</b>	<b>Dauer der Arbeiten</b>
6	6	1 Schulstunde
7	6	1 Schulstunde
8	5	1 Schulstunde
9	4	1-2 Schulstunden
10 (Grundkurs)	2	2 Schulstunden
11 (Grundkurs)	2	2 Schulstunden
12 (Grundkurs)	2	2 Schulstunden

Die so genannte zweigeteilte Aufgabe (Übersetzung mit weiteren Aufgaben) stellt die am häufigsten praktizierte Form der Klassenarbeiten dar; für die Oberstufe ist sie verbindlich. Dabei ist laut Lehrplan der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes zu legen. Die Begleitaufgaben dürfen nur in der Anfangsphase textunabhängig sein, später sollen sie einen Bezug zum Übersetzungstext haben. Für Übersetzung und Begleitaufgaben werden zwei gesonderte Noten ausgewiesen, die dann i. d. R. im Verhältnis 2:1 gewichtet die Gesamtnote ergeben (je nach Umfang der Aufgabenteile ist auch das Bewertungsverhältnis 3:1 möglich). Für die Bewertungsmaßstäbe geben die Richtlinien folgendes vor:

„In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Bei der Bewertung der Begleitaufgaben wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.“ (Kernlehrplan, p. 66)

Darüber hinaus werden in der Mittelstufe hin und wieder auch andere Formen der Textbearbeitungsaufgaben nach entsprechender Vorbereitung im Unterricht als Klassenarbeit gestellt; zur Auswahl stehen hier: Vorerschließung und anschließende Übersetzung, leitfragengelenkte Texterschließung (ohne folgende Übersetzung), reine Interpretationsaufgabe (Arbeitsaufträge zu einem im Unterricht übersetzten Text).

In den Bereich der Sonstigen Leistungen im Unterricht fallen:

- mündliche Mitarbeit (verstehende Teilnahme am Unterricht, Qualität und Kontinuität der Beiträge)
- punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen (mündliche oder schriftliche Vokabel- und Grammatikkontrollen)

- inhaltlich und formal angemessen sowie kontinuierlich angefertigte Hausaufgaben
- längerfristige Arbeitsaufträge (z. B. Referate und andere Präsentationen)

### **3 Festlegung des Lexikongebrauchs**

Die Anschaffung eines Lexikons wird ab der Phase der kontinuierlichen Lektüre verbindlich; die Fachkonferenz hat die Einführung des Kleinen Stowasser beschlossen.

Der Gebrauch des Lexikons soll mit den Schülerinnen und Schülern ausführlich erarbeitet und geübt werden. In Klassenarbeiten darf das Wörterbuch wie folgt verwendet werden:

L I: ab Klasse 9/2

L II, Beginn in Klasse 6: ab Klasse 10/1.

### **4 Aussprache und Fachterminologie**

Bezüglich der Aussprache des Lateinischen und der grammatischen Terminologie herrscht in der Fachschaft Konsens. Die Verwendung der Terminologie erfolgt zudem in Absprache mit der Fachkonferenz Deutsch, die ebenfalls eine einheitliche Terminologie verwendet, die sich weitgehend mit der im Lateinunterricht verwendeten deckt.

### **5 Zeitlicher Ablauf des Lehrgangs Latein**

Im Kernlehrplan sind die Anforderungen für das Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 9 ausgewiesen. Um der Praxis gerechter zu werden und besser Transparenz auch für Eltern und Schüler zu gewährleisten, sind in der folgenden Übersicht auch Kompetenzerwartungen für das Ende der Jahrgangsstufe 7 formuliert.

## 5.1 Unter- und Mittelstufe

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
all- ge- mein	<p>Die <u>thematische und grammatische Strukturierung des Wortschatzes</u> wird entsprechend dem zur Verfügung stehenden Vokabular durchgängig vervollständigt (vielfältige Übungen zur Wortfeldern, Wortbildung in allen Lektionen). Die <u>Präzision des Wortgebrauchs</u> wird dabei systematisch vergrößert.</p> <p>Ebenso wird der <u>Sprachvergleich</u> (Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, gelegentlich weitere romanische Sprachen) kontinuierlich thematisiert (vergleichende Betrachtungen im Grammatikteil, Übungen in den Lektionen, Vokabelverzeichnis).</p>	<p>Dadurch, dass die neu eingeführten <u>grammatischen Phänomene</u> ständig in den späteren Lektionen auftreten, ist eine durchgängige <u>immanente Wiederholung</u> gewährleistet.</p>	<p>Textüberschauendes und satzweises <u>Vorerschließen</u>, satzübergreifendes und satzweises detailliertes <u>Erschließen</u> (Dekodieren) sowie das sprachliche und sachlich angemessene <u>Übersetzen</u> (Rekodieren) werden dem Anforderungsniveau entsprechend permanent thematisiert und geübt. Dasselbe gilt für die systematische <u>Erweiterung der deutschen Ausdrucksfähigkeit</u> sowie den richtigen und sinnvollen <u>Lesevortrag</u>.</p>	<p>Das Wissen über Kultur und Geschichte der griechisch-römischen Antike wird altersgemäß Stück für Stück erweitert und dient als Grundlage für eine immer anspruchsvollere <u>historische Kommunikation</u>. <u>Schwerpunkte:</u></p>	<p><u>Systematische Wortschatzarbeit</u> (Strukturierung, Erweiterung, Wiederholung) und die <u>Ausbildung sprachlicher Kategorien</u> sind Kernbestandteile des Unterrichts.</p> <p>Auch die <u>Erweiterung des Methodenrepertoires</u> zur Texterschließung und –interpretation sowie der <u>analytische und der kreative Umgang mit Texten</u> werden kontinuierlich thematisiert und geübt.</p> <p><u>Altersgemäße Methoden zur Beschaffung, Auswertung und Präsentation von Sachinformationen</u> werden regelmäßig im Unterricht angewandt.</p>

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
6	<p><b>Lernwortschatz (L1-10):</b> 400 Wörter</p> <p><b>Wortbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Suffixe (L8, L9)</li> <li>• Komposita (L5, L10)</li> <li>• Vokalschwächung (L8)</li> <li>• Assimilation (L6)</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfelder (ab L2)</li> <li>• Sachfelder (ab L3)</li> <li>• Lehnwörter (ab L1)</li> <li>• Fremdwörter (ab L2)</li> </ul>	<p><b>Wortart, Wortform, Wortfunktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durchgängig ab L1</li> </ul> <p><b>Nomen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• a-Deklination (L1-4)</li> <li>• o-Deklination (L1-4)</li> <li>• konsonant. Dekl. (L1-4)</li> <li>• e-Deklination (L5)</li> </ul> <p><b>Adjektive</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• a-/o-Deklination (L4)</li> </ul> <p><b>Verben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikativ Präsens Aktiv aller Konjugationen</li> <li>• Indikativ Präsens Passiv aller Konjugationen</li> </ul> <p><b>Kasuslehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gen. poss., subi., obi., des Bereichs (L6)</li> <li>• Dat. commodi, possessivus (L8)</li> <li>• Abl. soc., loc. mod., instr. (L9); temp., sep., des Täters (L10)</li> </ul> <p><b>satzwertige Konstruktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AcI (L7)</li> </ul> <p><b>Satzarten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Temporalsatz (L5)</li> <li>• Kausalsatz (L5)</li> </ul>	<p><b>Texterschließung didaktisierter Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorläufiges Textverständnis über Bilder (ab L1), über Ort und Handlung (L9), über handelnde Personen, Zeit, Handlung, Ort (L10)</li> </ul> <p><b>Satzerschließung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortblöcke bei Lesevortrag (ab L7)</li> <li>• Formulierung von Sinnerwartungen (L9, L10)</li> </ul> <p><b>Interpretation didaktisierter Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt (ab L1)</li> <li>• Textsorte (Mythos (L4), Dialog (L7))</li> </ul>	<p><b>Römischer Alltag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus (L1)</li> <li>• Gastmahl (L2)</li> <li>• Schule (L3)</li> <li>• Tag der Namensgebung (L6)</li> <li>• Gladiatoren (L7)</li> <li>• Patron und Klient (L8)</li> </ul> <p><b>Götter/Mythen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Europa (L4)</li> <li>• Raub der Proserpina (L4-6; L9)</li> </ul>	<p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernmethoden (nach L1)</li> <li>• Übungen zu Wortfeldern (ab L2) und Wortbildung (ab L5)</li> </ul> <p><b>Grammatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzteilbestimmung mit Klammern (ab L1)</li> <li>• Sprachenvergleich anhand von Übungen „Nachdenken über Sprache“</li> </ul> <p><b>Umgang mit Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texterschließung durch W-Fragen (ab L1)</li> <li>• Texterschließung durch Satzanalyse (ab L1)</li> <li>• Wort-für-Wort-Übersetzung (ab L1)</li> <li>• Wortblöcke (Meth. 3)</li> <li>• Pendelmeth. (Meth. 3)</li> <li>• Texterschließung über Textkonstituenten wie Handlungsträger, Personenkonstellation,</li> </ul>

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konditionalsatz (L5)</li> <li>• Konzessivsatz (L5)</li> <li>• Fragen und Fragesignale (L4)</li> </ul> <b>Sprachvergleich:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genitivfunktionen (L6)</li> <li>• Dativ mit esse / Dativus commodi (L8)</li> <li>• Ablativ (L9)</li> <li>• Frage (L1)</li> <li>• Bejahung/Verneinung (L4)</li> <li>• AcI (L7)</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konnektoren (L9, L10)</li> <li>• Bildung von Verstehensinseln (L9, L10)</li> <li>• Textparaphrase (ab L1)</li> <li>• szen. Gestaltung (L3)</li> </ul> <b>Kultur und Geschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationstexte zum Alltag im Lehrbuch, ergänzt durch Kurzref.</li> <li>• Tradition und Rezeption: Schreiben, Lesen, Sprechen (EXTRA 1); Zahlen und Zählen (EXTRA 2)</li> </ul>

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
7	<b>Lernwortschatz</b> (L10-20): 380 Wörter; Wortschatz insgesamt 780 Wörter) <b>Wortbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komposita (L12, L13, L14, L16, L19)</li> <li>• Korrelativa (L15)</li> </ul>	<b>Tempora</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Imperfekt Akt. u. Pass. (L13)</li> <li>• Perfekt Akt. (L13, L14) u. Pass. (L16)</li> <li>• Plusquamperfekt Akt. (L15) u. Pass. (L17)</li> <li>• Futur I (L18)</li> </ul> <b>Satzteile</b>	<b>Textsorten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialog (L12, L16, L19)</li> <li>• Mythos (L14, L15, L17)</li> </ul> <b>Textmerkmale</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textverknüpfungen (L19)</li> </ul> <b>Stilfiguren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chiasmus,</li> </ul>	<b>Veranstaltungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Triumphzug (L11)</li> <li>• Wagenrennen (L12)</li> </ul> <b>Heldenmythen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perseus (L13)</li> <li>• Herakles (L14)</li> <li>• Apollon (L15)</li> <li>• Odysseus (L16)</li> </ul>	<b>Umgang mit Texten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Textmerkmale (Meth. 4)</li> <li>• Vorerschließung über Personen (Meth. 4, EXTRA 3)</li> <li>• Vorerschließung über Konnektoren (Meth. 4 Vorerschließung.)</li> <li>• Vorerschließung über</li> </ul>

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prädikativum (L11)</li> </ul> <b>Nebensätze</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• cum inversivum</li> <li>• Temporalsätze (ubi/postquam, L14)</li> <li>• Relativsätze (L15)</li> <li>• satzwertige Konstruktionen</li> <li>• Participium coniunctum (L17)</li> </ul> <b>Formenlehre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• u-Deklination (L12)</li> <li>• Substantive und Adjektive der 3. Deklination (i-, kons., gemischte, L16)</li> <li>• nd-Formen (Gerundium, L12)</li> <li>• Deponentien (L20)</li> </ul> <b>Kasuslehre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gen./Abl. qualitatis (L15)</li> <li>• Dat. finalis (L20)</li> <li>• Abl. causae, mensurae (L19)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Parallelismus (L12)</li> <li>• Litotes (L12)</li> <li>• Ellipse (L18)</li> </ul>	Römische Gründungssagen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aeneas (L17, L18)</li> <li>• Romulus und Remus (L20)</li> </ul>	Bilder (L13, L17, EXTRA 5) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hypothesenbildung (EXTRA 3)</li> <li>• Charakterisierungen (L15, L17)</li> </ul>

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
8	<p><b>Lernwortschatz</b> (L21-30): 370 Wörter; Wortschatz insgesamt 1150 Wörter)</p> <p><b>Wortbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präfixe (L22, L29)</li> <li>• Suffixe (L21, L25, L27)</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfamilien (L22)</li> <li>• Substantiv. Partizip</li> </ul>	<p><b>Tempora</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Futur II (L26)</li> </ul> <p><b>Modi</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konj. Präs. (L21)</li> <li>• Konj. Imperf. (L22)</li> <li>• Konj. Perf. (L26)</li> <li>• Konj. Plqpf. (L 27)</li> </ul> <p><b>Nebensätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begehrssätze (L22)</li> <li>• Finalsätze (L24)</li> <li>• Konsekutivsätze (L24)</li> <li>• cum-Sätze (L24)</li> <li>• indirekte Fragen (L30)</li> </ul> <p><b>Satzwertige Konstruktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• abl.abs.</li> </ul> <p><b>Formenlehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung von Adjektiven (regelm.: L23, unregelm.: L28)</li> <li>• substantiviertes Partizip (L25)</li> <li>• ferre (L30)</li> </ul>	<p><b>Textsorten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterstücke (Komödie, L23; Tragödie, L24)</li> <li>• Sokratischer Dialog (L25)</li> <li>• Streitgespräch (L27)</li> <li>• Brief (L26, L28)</li> <li>• politische Rede (L30)</li> </ul> <p><b>Stilfiguren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geschlossene Wortstellung (L23)</li> <li>• Trikolon (L24)</li> <li>• Vergleiche (L23)</li> <li>• Metaphern (L28)</li> <li>• rhetorische Frage (L30)</li> </ul>	<p><b>Staat und Verfassung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ämterlaufbahn (L21)</li> </ul> <p><b>Geschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rom und Karthago (L22)</li> <li>• Caesar (L29)</li> <li>• Cicero als Staatsmann (L30)</li> </ul> <p><b>Kulturelles Leben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theater in Rom (L23)</li> <li>• Griechische Tragödie (L24)</li> </ul> <p><b>Sprachgeschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung der romanischen Sprachen (L24)</li> <li>• Latein als Wissenschaftssprache (L29)</li> </ul> <p><b>Philosophie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sokrates (L25)</li> <li>• Platon (L26)</li> <li>• Stoa, Epikur (L27)</li> </ul>	<p><b>Umgang mit Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tempusrelief (Textvorerschließung I I:)</li> <li>• Konstruktionsmethode (Übersetzen mit Methode II)</li> <li>• Einrückmethode (Übersetzen mit Methode II)</li> </ul>

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
9	<p><b>Lernwortschatz</b> (L31-40): 350 Wörter; Wortschatz insgesamt 1500 Wörter)</p> <p><u>Nach Abschluss des Lehrbuchs</u> wird der Wortschatz lektüreabhängig systematisch vertieft und erweitert</p>	<p>Im Hinblick auf die Lektürefähigkeit werden folgende grammatische Themen behandelt:</p> <p><b>Syntax</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nominaler abl.abs. (L32)</li> <li>• nd-Formen (mit esse, L33), final (L36)</li> <li>• indirekte Rede (L38)</li> </ul> <p><b>Formenlehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Semideponentien (L32)</li> <li>• PFA (L36)</li> </ul> <p>In der <u>Lektüreprase</u> vertiefen die Schüler ihre Fähigkeiten, alle gelernten grammatischen Phänomene außerhalb von didaktisierten Texten zu erkennen, zu analysieren und im Deutschen wiederzugeben.</p>	<p><b>Textsorten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laudatio funebris (L32)</li> <li>• Brief (L36)</li> </ul> <p>Mit Eintritt in die <u>Lektüreprase</u> üben die Schüler zunehmend, Texte anhand von Leitfragen vorzuerschließen und sie satzübergreifend inhaltlich und grammatisch zu entschlüsseln</p>	<p><b>Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen in Rom</li> </ul> <p><b>Geschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Provinzen</li> <li>• Karl der Große</li> </ul> <p>Abhängig von der gewählten <u>Lektüre</u> vertiefen die Schülerinnen und Schüler spezielle Aspekte ihrer Fähigkeit zur historischen Kommunikation.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Lexikon (Meth. 7)</li> <li>• Referate halten (Meth. 8)</li> </ul> <p><u>Lektürebegleitend</u> wenden die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig die erworbenen Methoden an, um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz zu erweitern</li> <li>• Grammatik zu wiederholen</li> <li>• verschiedene Wege der Vorerschließung auszuprobieren</li> <li>• gelesene Texte inhaltlich zu erfassen und zu interpretieren</li> </ul>

Mögliche (Übergangs-) Lektüren für die Jahrgangsstufe 9 sind:

- Nepos, Hannibal-Vita, ergänzt durch adaptierte Paralleltexte aus Livius
- Alexander-Vita
- Caesar, Bellum gallicum
- Plinius, Epistulae

- Phaedrus, Fabeln
- Ovid, Metamorphosen

Die geeignete Lektüre wird entsprechend der Leistungsfähigkeit sowie den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler ausgewählt.

## 5.2 Oberstufe

Für die Arbeit in der Oberstufe liegt noch kein kompetenzorientierter Lehrplan vor; daher folgt hier nur ein kurzer Abriss über die Grundsätze der Kursplanung: In den noch gültigen Richtlinien von 1981 ist ein Katalog von zehn Oberthemen vorgegeben, zu denen pro Halbjahr jeweils ein Kursthema zu wählen ist:

1. Literatur und Sprache in ihrem Verhältnis zu Politik und Gesellschaft
2. Staatsdenken, Staatstheorie, Staatswirklichkeit
3. Der Einzelne in seinem Verhältnis zu Staat und Gesellschaft
4. Römische Lebenswirklichkeit im Spiegel von Texten
5. Poesie als Sprach- und Lebensform
6. Römisches Philosophieren
7. Geschichtsdenken und Geschichtsschreibung bei den Römern
8. Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Mächten und Wertvorstellungen
9. Sprache und Sprachen: Sprachgeschichte, Sprachphilosophie, Sprachverwendung
10. Tradition und Rezeption im Bewusstsein der Römer als wirkungsgeschichtliches Moment

Die Oberthemen sind offen formuliert und lassen Raum für inhaltlich wie methodisch vielfältiges Arbeiten. Es kann ein einzelner Autor mit einem einzelnen Werk im Zentrum stehen, ebenso können Texte verschiedener römischer Schriftsteller aus verschiedenen Jahrhunderte gelesen werden, auch die kontrastive Beschäftigung mit modernen Autoren, mit Vertonungen oder Gemälden kann breiteren Raum einnehmen.

Die Jahrgangsstufe 11.1 bzw. 10.1 ist von dieser Regelung ausgenommen; sie dient durch die (aus der Mittelstufe bereits bekannte) konzentrierte Beschäftigung mit einzelnen Werken von Schriftstellern vor allem auch zur Hinführung an die Arbeitsweisen und Anforderungen der Oberstufe.

Für alle Grundkurse gilt, dass die Themenwahl nach Fähigkeit und Interessen der Kursteilnehmer und nach Möglichkeit in Absprache mit ihnen erfolgen soll.